

Sektion „Politische Theorien und Ideengeschichte“

Ausführliche und aktualisierte Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf der Homepage der Sektion:

<http://www.politikwissenschaft.tu-darmstadt.de/theoriesektion/>

1. Herbsttagung 2008

Unsere von Prof. Dr. Harald Bluhm (Halle) und Prof. Dr. Peter Nielsen (Darmstadt) organisierte und von der Fritz-Thyssen-Stiftung finanzierte Herbsttagung zum Thema „Kosmopolitismus & kosmopolitische Demokratie – Kritische Bestandsaufnahmen“ fand vom 25.-27.09.2008 an der Martin-Luther-Universität in Halle an der Saale statt.

D V

P W



Programm

Donnerstag, 25.09.2008

14:00 Uhr

Begrüßung & Einführung (Harald Bluhm)

14:30 – 18:00 Uhr

Jenseits von Apologie und Utopie? Zum methodischen und normativen Status kosmopolitischer politischer Theorie (Andreas Niederberger, Northwestern University; Regina Kreide, Frankfurt/M)

Kommentar: Daniel Schulz (Dresden)

Die Antisklavereibewegung von 1787 als frühe NGO (Walter Reese-Schäfer, Göttingen)

Kommentar: Oliver Eberl (Darmstadt)

Freitag, 26.09.2008

9:15 – 12:30 Uhr

Cosmopolitanism vs Patriotism? (Georgios Varouxakis, Queen Mary, London)

Kommentar: Frauke Koentzsch (LMU München)

Der Weltbürger als politischer Akteur? „Privates“ Engagement und öffentliche Interessen in transnationalen Räumen (Tine Stein, WZB)

Herbst 2008
Nr. 139

Kommentar: Frank Adloff (FU Berlin)

14:00 – 17:30 Uhr

Transnationalisierung und neuer Kosmopolitismus. (Steffen Mau, Universität Bremen)

Kommentar: Ina Kerner (FU Berlin)

Europäischer Kosmopolitismus (Edgar Grande, LMU München)

Kommentar: Karsten Fischer (HU Berlin)

18:00 Uhr Keynote

Cosmopolitanism and Globalization (Pauline Kleingeld, Leyden)

Samstag, 27.09.2008

9:15 – 12:30 Uhr

Cosmopolitanism and Postcolonialism (Nikita Dhawan, Berlin)

Kommentar: Marcus Llanque (HU Berlin)

Reflexive Weltstaatlichkeit (Rainer Schmalz-Bruns, Hannover)

Kommentar: Petra Dobner (Wiss. Kolleg Berlin)

D V

P W



Herbst 2008
Nr. 139

2. Frühjahrstagung 2009

Vom 12.-14.3.2009 findet an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg unsere von PD Dr. Gary Schaal (HSU) und Dr. Felix Heidenreich (Stuttgart) organisierte Frühjahrstagung zum Thema: „Politik und Emotionen – Perspektiven der Politischen Theorie“ statt.

Vorläufiges Programm

Do., 12.3.09

14.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr. Felix Heidenreich*

A) Ideengeschichtliche Rekonstruktionen

14.30 Uhr – 16.00 Uhr *Emotionen in der Politischen Theorie der Antike*

Dr. Dirk Jörke (Universität Greifswald): Demokratie und Emotion in der antiken Diskussion.

Dr. Roxana Kath (Universität Leipzig): Krokodilstränen auf dem Forum? Zur Funktion der Emotionen in der politischen Rhetorik und Rhetoriktheorie in der römischen Republik.

Moderation und Kommentar: N.N.

16.00 Uhr – 16.30 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr – 18.00 Uhr *Emotionen in der Politischen Theorie der frühen Neuzeit*

D V

Dr. Martin Saar (Johann Wolfgang Goethe-Universität): Affektpolitik: Spinozas Theorie der Gefühle

P W



Dr. Oliver Lembcke: Natürliche Freiheit und staatliche Souveränität -- zum rationalen Umgang mit Leidenschaften bei Hobbes und Spinoza.

Moderation und Kommentar: Ringo Narewski (Universität Gießen)

Herbst 2008
Nr. 139

19.00 Uhr *Keynote Lecture*

Prof Dr. Eva Illouz (Wissenschaftskolleg Berlin) (*angefragt*)

B) Zum epistemischen Gehalt von Emotionen und den Konsequenzen für die Politische Theorie

Fr., 13.3.09

9.00 Uhr - 10.30 Uhr *Emotionen und gesellschaftliche Strukturen I*

Dr. Martin Hartmann (Johann Wolfgang Goethe-Universität): Grenzen der Vorstellungskraft als Grenzen der Empörung?

Mirko Schiefelbein (Universität Jena): Die kritischen Potentiale der Scham und der Schuld.

Moderation und Kommentar: Prof. Dr. Peter Niesen (Technische Universität Darmstadt)

10.30 Uhr – 10.45 Uhr Kaffeepause

10.45 – 12.15 Uhr *Emotionen und gesellschaftliche Strukturen II*
Dr. Mattias Iser (Johann Wolfgang Goethe-Universität): Paradoxien der Empörung.

Dr. Paula Diehl (HU Berlin/Centre Marc Bloch Stuttgart): Über Emotion, Affekt und Affizierung in der Politik.

Moderation und Kommentar: PD Dr. André Brodocz (Technische Universität Dresden)

12.15 – 14.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr – 15.30 Uhr *Emotion und Demokratie*
Prof. Dr. Gerhard Göhler (Freie Universität Berlin): Die affektive Dimension der Demokratie. Überlegungen zum Verhältnis von Deliberation und Symbolizität.

D V

P W

Dr. Florian Weber (Universität Jena): Emotion und Deliberation.



Moderation und Kommentar: PD Dr. Gary S. Schaal (Helmuth-Schmidt Universität Hamburg)

Herbst 2008
Nr. 139

15.30 – 16.00 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr – 17.30 Uhr *Emotion und Recht*
Dr. Sonja Buckel (Johann Wolfgang Goethe-Universität) / Julia König (Johann Wolfgang Goethe-Universität): Begehrende Körper der hegemonialen normativen Ordnung.

Dr. Claudia Ritter (Universität Kassel): Emotionale Strukturierung von politischen Zugehörigkeiten und Mitgliedschaften.

Moderation und Kommentar: N.N.

C) Exemplarische Anwendung der Erkenntnisse der Emotionsforschung für die Politische Theorie: Ausgesuchte Problemfelder

Sa., 14.3.09

9.00 Uhr - 11.15 Uhr *Emotionen in der und als Politik*

Judith Gurr (Universität Freiburg): Zum Verhältnis von Politik Emotionen und Rationalität in Max Webers Schrift Politik als Beruf und Margaret Thatchers politischer Freundschaft zu Ronald Reagan.

Prof. Dr. Marcus Llanque (Universität Augsburg): Die unpolitische Liebe in der liberalen Gesellschaft.

Dr. Petra Schaper-Rinkel (Technische Universität Berlin): Auf dem Weg zu einer neurowissenschaftlichen Gouvernamentalität. Zu den Konturen einer neuen Emotionen-Politik

Moderation und Kommentar: Prof. Dr. Hubertus Buchstein (Universität Greifswald) (*angefragt*)

D V

P W

Aktuelle Informationen unter: www.hsu-hh.de/emotion



3. DVPW-Kongress „Politik im Klimawandel – Keine Macht für gerechte Lösungen?“ vom 21.-25.09.2009 in Kiel

3.1 Sektion: Call for papers

Thema: Regieren der Natur

„Ökologische politische Theorie“ hat in den letzten zwei Dekaden einen festen Platz auf der Agenda politiktheoretischen Nachdenkens gefunden. Unter dem Eindruck der dramatischen Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen in unserer Gegenwart richtet sich der Blick der ökologischen politischen Theorie in einem analytisch-kritischen Sinne darauf, welches die zentralen Probleme einer „ökologisch unterkomplexen“ politischen Ordnung sind und wie demgegenüber in normativer Hinsicht das Verhältnis von Mensch und Natur in einem umfassenden Sinne gerecht gestaltet werden kann.

Das erste Panel soll vornehmlich normativen Fragen der ökologischen politischen Theorie gewidmet sein. Eingeleitet durch einen Beitrag eines international einschlägig ausgewiesenen Wissenschaftlers, der das Themenfeld ökologischer politischer Theorie absteckt und wesentliche Probleme herausarbeitet, sollen drei nachfolgende Beiträge ideengeschichtliche und systematische Perspektiven verfolgen. Bei den ideenhistorischen Perspektiven können sowohl jeweils herausragende Denker und Theoretiker untersucht werden, die wichtige Aspekte für ein ökologisch sensibles

politiktheoretisches Denken beigetragen haben, als auch einzelne Topoi und ihre Erörterung im Lauf der Zeit verfolgt werden. So wäre es vielversprechend, dem Gedanken des ursprünglichen Gemeineigentums an der Erde beziehungsweise dem „common heritage of mankind“ in einer diachronen Betrachtung nachzugehen. Von kardinaler Bedeutung ist weiterhin die Frage, wie das Verhältnis menschlicher Freiheit und die Abhängigkeit des Menschen von natürlichen Voraussetzungen gesehen werden. Auch ist die normative Berücksichtigung „nichtmenschlicher Interessen“ und ihre Erörterung in der Ideengeschichte ein zentraler Aspekt ökologischer politischer Theorie. Zudem erscheint es vielversprechend, sich dem ökologischen Denken als genuinen Ausdruck politischen Denkens (weniger einer bestimmten politischen Theorie) zuzuwenden. In systematischer Hinsicht sollen unter anderem Fragen globaler ökologischer Gerechtigkeit untersucht werden. Hier ist etwa das Problem eines internationalen Lastenausgleiches bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels von Interesse, ebenso wie die Frage nach einer gerechten Basis eines global gedachten gleichen Emissionsrechtes. Auch sind gerechtigkeitstheoretische Überlegungen zum Verhältnis von Gemeineigentum und Privateigentum an natürlichen Ressourcen willkommen, wie auch generelle Überlegungen zum Verhältnis von ökologischer und sozialer Gerechtigkeit in globaler Perspektive.

Das zweite Panel soll sich mit der institutionellen Seite des Regierens der Natur beschäftigen. Wie sähe eine „gute Regierung der Natur“ aus? Hier gilt es, die spezifischen Chancen und Probleme demokratischer und an die Menschenrechte gebundener staatlicher Ordnungen im Hinblick auf ihre strukturellen Schwächen und Stärken bei der Bewältigung der ökologischen Krise auszumachen, es soll also um die „ökologische Verfasstheit“ der Demokratie gehen. Dabei sollte die kritisch-analytische Bestandsaufnahme nicht bloß die in der Tat vorhandenen Probleme diagnostizieren, wie etwa die Schwierigkeit in Demokratien Entscheidungen durchzusetzen, die kurzfristigen individuellen Interessen zuwiderlaufen, sondern auch die Chancen registrieren und auswerten, wie etwa die höhere Problemlösungskompetenz durch die Einbeziehung des zivilgesellschaftlichen Sachverständs. Besonderes Augenmerk könnte weiterhin auch auf das Problem tatsächlicher oder vermeintlicher ökologischer Notwendigkeiten gerichtet werden und ihre Bedeutung für den demokratischen Streit wie auch für die rechtlich geschützte Freiheitssphäre individuellen Handelns. Des-

D V

P W



Herbst 2008
Nr. 139

weiteren interessiert in diesem Panel vor dem Hintergrund der grenzüberschreitenden Problemlage auch die Frage einer entsprechend grenzüberschreitenden Institutionenbildung zugunsten des globalen Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen.

Die folgende Auflistung einzelner Aspekte ist nicht exklusiv zu verstehen, sondern als eine Anregung für mögliche Vorträge.

Panel I – Ökologische politische Theorie:

Ideengeschichtliche Stationen und systematische Probleme

ideengeschichtliche Perspektiven

- Die Erde als ursprüngliches Gemeineigentum (Grotius) – der Allmendegedanke in der Geschichte des politischen Denkens („tragedy of the commons“ in ökologischer Hinsicht)
- „Macht Euch die Erde untertan“ – die jüdische und christliche Naturaneignung als Ursache eines gestörten Naturverhältnisses?
- Die Begrenztheit der Erdkugel und kosmopolitische Ansprüche (Kant)
- Das ökologische Schweigen ökonomischer Gesellschaftstheorien des 19. Jahrhunderts
- Kritische Relektüre des deutschen ökologischen Denkens der Nachkriegszeit (Günther Anders, Hans Jonas, Rudolf Bahro und andere)

systematische Perspektiven

- Gerechte Verteilung der Folgen: zu einem globalen Lastenausgleich
- - „one person – one emission“? Zur Frage einer gerechten Basis gleicher Emissionsrechte für Personen, Nationen und Generationen
- Biodiversität zwischen globaler Allmende und Eigentumsinteressen
- Menschen, Tiere, Pflanzen – Zum politischen Status nicht-menschlichen Lebens
- Der Naturbegriff aus politiktheoretischer Perspektive

Panel II – Über die ökologische Problemlösungsfähigkeit der Demokratie –

Institutionelle Restriktionen und Chancen

- Das Verhältnis menschlicher Freiheit und ökologischer Notwendigkeit aus demokratietheoretischer Sicht

D V

P W



Herbst 2008
Nr. 139

- Gegenwartsfixierung und organisierte Unverantwortlichkeit in pluralistischen Wettbewerbsdemokratien
- Ökologisches Gemeinwohl und demokratische Legitimitätserzeugung: was beendet den demokratischen Streit?
- Verfassungsgerichte – auch ein Hüter der Natur?
- Die gute Regierung der Natur jenseits des Staates: Braucht die Erde einen ökologischen Weltstaat?
- Institutionen und das Problem des Nichtwissens beziehungsweise der Unsicherheit aus handlungstheoretischer Sicht
- Macht und Ohnmacht politischer Steuerung des Klimawandels
- Der Beitrag der Zivilgesellschaft zur Bewältigung der ökologischen Krise
- Institutionelle Konkurrenzen zwischen dem Ziel globaler sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit?

D V

P W



Vorschläge für Vorträge sind bis zum 31.01.2009 an den Sektionsvorstand, zu Händen Tine Stein (tine_stein@web.de) einzureichen. Die Geschäftsstelle der DVPW bittet um Beachtung, daß es bei den Kongressen der DVPW leider nicht möglich ist, bei den Referenten auf die Teilnahmegebühr verzichten. Zudem können auch die Fahrt- und Übernachtungskosten von der DVPW nicht erstattet werden.

Herbst 2008
Nr. 139

3.2. Gemeinsames Panel mit der IB-Sektion: Call for papers *Thema: Staat, Demokratie und Gerechtigkeit in transnationalen Räumen. Alte Debatten – neue Erkenntnisse?*

Es ist mitnichten eine neue Erkenntnis, dass sich die Regulierung gesellschaftlicher Zusammenhänge durch Globalisierung und Denationalisierung zunehmend in politische Räume jenseits des Nationalstaats verlagert hat. Ebenso altbekannt sind die Folgen: Die Entmachtung nationalstaatlicher Institutionen und Prozeduren politischer Meinungs- und Willensbildung und generell eine Stärkung der Exekutiven gegenüber den Legislativen. Mittlerweile werden vielerorts Entfremdung von oder Widerstand gegen die fortgesetzte politische Integration einer nunmehr als Weltgesellschaft verstandenen politischen Regulierungsebene jenseits des Staates konstatiert, die sich mit dem Gefühl von Ohnmacht, Entdemokratisierung und grassierender Ungerechtigkeit des Regierens jenseits des Staates verbindet.

Die alten Fragen sind damit dringlicher als je zuvor: Können transnationale Regulierungsverfahren demokratisiert werden oder

können und müssen wir versuchen, politische Regulierung zurück in den Nationalstaat zu holen? Ist Gerechtigkeit überhaupt ein Begriff, mit dem wir in Räumen jenseits normativ integrierter Nationalstaaten sinnvoll operieren können und sollten, und wenn ja, wie können gerechtere Strukturen errichtet werden? Und schließlich: Sind Demokratie und Gerechtigkeit in transnationalen Räumen sich verstärkende oder aber konkurrierende Konzepte? Müssen wir zugunsten eines gerechteren Regierens dessen demokratische Legitimierung eventuell preisgeben oder können wir das eine ohne das andere gar nicht erreichen?

Zu diesen Fragen wünschen wir uns Beiträge sowohl aus den Bereichen der Politischen Theorie und der Internationalen Beziehungen.

D V

P W



Die gemeinsame Veranstaltung der beiden Sektionen wird unterteilt in zwei Mini-Panels mit jeweils zwei Vorträgen und evtl. Diskutanten. Bewerbungen mit 2- bis 3-seitigen Exposés bis zum 31. Januar an Peter Niesen (niesen@pg.tu-darmstadt.de) und Nicole Deitelhoff (deitelhoff@hsfk.de).

Herbst 2008
Nr. 139

4. Veröffentlichungen aus der Schriftenreihe der Sektion

4.1 Neuerscheinungen

Sebastian Schwark: Zur Genealogie des modernen Antiamerikanismus in Deutschland. (Schriftenreihe der Sektion Politische Theorien und Ideengeschichte der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Bd. 14) Baden-Baden: Nomos 2008

Oliver Flügel-Martinsen: Entzweigung. Die Normativität der Moderne. (Schriftenreihe der Sektion Politische Theorien und Ideengeschichte der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Bd. 13) Baden-Baden: Nomos 2008

Peter Niesen: Kants Theorie der Redefreiheit. 2. Auflage. (Schriftenreihe der Sektion Politische Theorien und Ideengeschichte der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Bd. 12) Baden-Baden: Nomos, 2008

4.2 Download

Auf der Homepage der Sektion (> Veröffentlichungen) haben Sie die Möglichkeit, Einleitungen aus unseren Tagungsbänden kostenlos herunter zu laden.

5. Zukunft der Politischen Theorie und Ideengeschichte am OSI

Mit Sorge beobachtet der Sektionsvorstand die Entwicklung des Strukturplans am Otto-Suhr-Institut (OSI) der FU Berlin. Die seit langem vakante Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte soll zu einer Juniorprofessur heruntergestuft werden, um andere Bereiche der Politikwissenschaft zu stärken. Der Vorstand hat deshalb einen offenen Brief an den Präsidenten der FU, die Dekanin des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften und an den geschäftsführenden Direktor des OSI geschrieben, in dem wir zum vollständigen Erhalt der Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte aufrufen. Eine Kopie dieses Briefs und eine Liste unserer Unterstützer finden Sie auf unserer *Homepage*. Dort haben Sie auch selbst noch die Möglichkeit, sich unserem Aufruf anzuschließen.

D V

P W



Herbst 2008
Nr. 139

6. Vorstand / Kontakt

Bitte beachten Sie, dass wir hier nur die Daten des alten Vorstands veröffentlichen können, da wir nach dem Redaktionsschluss dieses Rundbriefes auf der Herbsttagung in Halle einen neuen Vorstand gewählt haben werden. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer *Homepage*.

Prof. Dr. Hubertus Buchstein, Sprecher (Greifswald)

buchstei@uni-greifswald.de

Prof. Dr. Harald Bluhm (Halle-Wittenberg)

harald.bluhm@politik.uni-halle.de

PD Dr. André Brodocz (Dresden)

andre.brodocz@tu-dresden.de

Prof. Dr. Peter Niesen (Darmstadt)

niesen@pg.tu-darmstadt.de

PD Dr. Tine Stein (Berlin)

stein@wzb.eu

Fragen zu den anstehenden *Tagungen* richten Sie bitte an die für Organisation der entsprechenden Tagung Verantwortlichen. Bei Fragen und Hinweisen zu unserer *Homepage* wenden Sie sich bitte an Peter Niesen. Falls Sie in den *e-mail-Verteiler* der Sektion aufgenommen werden wollen, dann melden Sie sich bitte bei André Brodocz. Wenn Sie allgemeine Fragen zur Sektion haben, dann steht Ihnen der Vorstand gerne zur Verfügung.

Gez. Hubertus Buchstein / André Brodocz

D V

P W



Herbst 2008
Nr. 139